

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dietmarus presbyter, 1300.

Ludovicus acolythus, 1300.

Nebst jenen beiden Provisoren von Braunau wird noch Berenger im Jahre 1280 als solcher erwähnt; sie wohnten aber im Stifte.

Nach diesen Darstellungen des Wirkens und der Einrichtungen des Propstes Konrad kehren wir zur Geschichte des Stiftes unter demselben zurück, die sich aber nun ihrem Ende nähert. Das letzte Datum über seine Wirksamkeit war vom Jahre 1305, seitdem findet sich über ihn urkundlich nichts mehr vor, nur in dem Urbarium sind noch folgende Notizen enthalten, aber ohne Angabe des Jahres und Tages.

Nos Conradus prepositus Ranshofen curiam dicta Weidenbach pro 43 talentis comparavimus. Ratisbone. Item de domino Heinrico de Ror habemus malendinum ibidem solvens VIII metretas siliginis dure.

Der Chorherr Heinrich kaufte mit Bewilligung des Propstes Konrad von einem Bürger von Braunau und seinem Onkel Ludwig in Hard ein halbes Talent. Ferner kaufte er Huntorn (Hurtern?) von dem Sohne veltsperehs (Feldspergs) dicto ungnad.

Der Propst Konrad I. verliess endlich dieses Leben am 8. Mai 1311, nachdem er dem Stifte durch 34 Jahre und immer ruhmvoll vorgestanden war. Er war unstreitig einer der thätigsten Propste und man verehrte ihn auch immer als einen Wiederhersteller, Wohlthäter und Beförderer des Stiftes und zwar nicht nur in ökonomischer, sondern auch in religiöser und kirchlicher Beziehung.

Zweite Abtheilung.

Vom Propste Konrad II. bis zum Propste Augustin, von 1311 — 1529.

§. 10.

Ranshofen unter den Prälaten Konrad II. und Ulrich I.

Nach dem Tode Konrad's I. wurde ein Mitglied des Stiftes unter dem Namen Konrad II. zum Propste erwählt. Er hatte zwar gleichen Namen mit seinem Vorgänger, aber nicht den nämlichen Ruhm noch weniger gleiche Sorgfalt; er war in mancher Beziehung das Gegenbild von jenem, lebte anstatt strenge weich und glänzend, hatte grosse Dienerschaft, ein bedeutender Luxus riss ein, es verschwand nicht nur das Ersparte, sondern eine grosse Schuldenlast beschwerte das Stift bei seinem Tode. Viele sahen dies sehr wohl ein, verloren das Vertrauen und nur wenige Stiftungen wurden unter ihm gemacht, sie sind folgende: Hartlieb, Pfarrer von Halsbach (nicht Haslbach) schenkte einen Weinberg in Geräsdorf unter der Bedingung, dass am Quatember in der Fasten grössere Vigilien mit feierlichen Messen für sein und seines Vaters und der Vorfahren Seelenheil von allen mitsammen und von jedem Einzelnen gehalten werden sollten.